

Jahresbericht



2025

*Soziale***Dienste**

Region Laupen

Krankenhausweg 14
Postfach
3177 Laupen
T 031 747 20 40

sozialdienste@sodirela.ch
www.sodirela.ch

Vorwort Präsidium

Der Jahresbericht bietet einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen und die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres. Es war ein intensives Jahr mit bekannten und neuen Herausforderungen. Nebst den wiederkehrenden jährlichen Geschäften haben uns die Auswirkungen des Austritts der Gemeinde Mühleberg aus dem Gemeindeverband weiterhin beschäftigt. Daraus resultierende Nachwirkungen mussten angegangen, organisiert und aufgearbeitet werden.

Der Betrieb hat sich gut erholt, ist zukunftsorientiert unterwegs. Sowohl die Geschäftsleitung als auch die Mitarbeitenden sind motiviert, die neuen Herausforderungen anzugehen und vorwärts zu schauen. Alle sind bestrebt, für die Verbands- und Partnergemeinden ein solides Dienstleistungsangebot zur Verfügung zu stellen. Unser Sozialdienst verfügt über stabile Strukturen, detaillierte Prozesse und über zahlreiche langjährige Mitarbeitende. Dies hilft, auch bewegte Jahre zu meistern und gestärkt weiterzufahren.

Alle zwei Wochen fanden Sitzungen mit der Co-Geschäftsleitung statt, wo fachliche, betriebliche und personelle Themen sowie Aktuelles besprochen wurden. Zugleich dienten sie der gezielten Vorbereitung anstehender Vorstandsentscheidungen.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich. Ich kann mich auf ein eingespieltes Vorstandsteam stützen und mich auf die sehr gut funktionierende Co-Geschäftsleitung sowie hohen Einsatz und Teamwork der Mitarbeitenden verlassen.

Als Ansprechpartner stehe ich allen Verbands- und Partnergemeinden, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, der Geschäftsleitung, unseren Mitarbeitenden sowie den Klientinnen und Klienten jederzeit für Anregungen, Fragen und konstruktiven Dialog zur Verfügung.

Mein herzlicher Dank richtet sich an alle Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und die Vorstandsmitglieder für ihre Leistung in diesem herausfordernden Jahr 2025.

Ich freue mich auf eine weiterhin angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Hans Ramsebner, Präsident



Inhalte

- **Vorwort Präsidium**
- **Vorstand**
- **Geschäftsleitung**
 - Betrieb
 - Fachdienste
 - Austritt Mühleberg
 - Sicherheit
 - Personal
 - Die SDRL als Arbeitgeber
- **Finanzen**
- **Wirtschaftliche Sozialhilfe (SH)**
 - Entwicklung Fallzahlen
 - Interview mit zwei Sozialarbeiterinnen
 - JobChance
 - Controlling
- **Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)**
- **Schulsozialarbeit (SSA)**
- **Jugendprojekt LIFT**
- **Dank**

Vorstand

Vorstandsmitglieder	Vertreter*in	Zuständigkeiten
Ramsebner Hans	Laupen	Präsidium / Personal
Kropf Marianna	Laupen	Controlling SH / Öffentlichkeitsarbeit
Hänggeli Remo (bis 30.6.2025)	Laupen	Handbuch SH
Richard Tatiana (ab 1.7.2025)		
Taboada Andrea	Neuenegg	Controlling SH
Weber Patrik	Neuenegg	Controlling SH / Handbuch SH
Riniker Jelena	SDRL	Co-GL Fachdienste (beratende Stimme)
Möschberger Karin	SDRL	Co-GL Betrieb (beratende Stimme + Protokoll)

Infolge Wohnsitzwechsel wurde **Remo Hänggeli** nach 5-jähriger Tätigkeit im Vorstand verabschiedet. Seine Nachfolge übernahm Tatiana Richard, Gemeinderätin Laupen. Als langjährige Protokollführerin wurde **Eva-Maria Bürgy** verdankt und verabschiedet. Das Protokoll wird seit 1.4. von der Geschäftsleitung Betrieb geführt. Die anstehenden Vorstandsgeschäfte wurden an sieben Vorstandssitzungen behandelt.



«Wettbewerb macht uns schneller,
Zusammenarbeit macht uns besser.»
(Fyrefly)

Geschäftsverwaltungssystem (GEVER)

Aufgrund der neusten gesetzlichen Bestimmungen muss auch in den Gemeindeverbänden (Kirchgemeinden, Burgergemeinden, etc.) spätestens per 1.3.2027 ein Geschäftsverwaltungsmodell GEVER eingeführt werden. Ein solches Programm fördert auch den angestrebten Digitalisierungsprozess.

Die Projektgruppe hat sich mit der Evaluation, Erarbeitung des Ordnungssystems, Zugriffsrechten, etc. auseinandergesetzt. Es wurden verschiedene Offerten eingeholt und den Zuschlag erhielt die Talus Informatik. Geplant ist, das GEVER im Herbst 2026 einzuführen.

Strategie Personalressourcen

Aufgrund sinkender Fallzahlen in der Sozialhilfe fiel das Budget 2026 tiefer aus. Dies hatte erneut ein Personalabbau zur Folge, d. h. befristete oder gekündigte Stellen wurden nicht wiederbesetzt. Da die Tendenz anhält, wird der Prozess laufend beobachtet. Die Geschäftsleitung arbeitete eine mittelfristige Strategie aus, welche Entlassungen zugunsten der natürlichen Personalfuktuation zu vermeiden sucht.

Finanzen

Die Firma BDO wurde vom Wahlorgan für eine weitere Legislatur (2025-2028) als Rechnungsprüfungsorgan und Datenschutz-Aufsichtsstelle wiedergewählt.

Geschäftsleitung

Betrieb

Obschon der Betrieb nun bereits seit einem Jahr ohne die Gemeinde Mühleberg funktioniert, waren die Auswirkungen weiterhin zu spüren. Einige Dossiers mussten aus fachlichen Gründen weitergeführt, finanzielle Abgeltungen und Abgrenzungen geregelt werden.

Im Laufe des Jahres hat sich die **Gemeinde Mühleberg** entschieden, folgende Zusatzangebote weiterhin befristet bei den SDRL einzukaufen, da das Angebot in Wohlen noch nicht bestand:

- Jugendprojekt LIFT (bis 31.7.2025, gem. Leistungsvertrag)
- Schulsozialarbeit SSA (bis Ende Schuljahr, d.h. 31.7.2025)

Diese Angebote konnten unsererseits nur weitergeführt werden, weil die bisherige Stelleninhaberin ihre Anstellung noch nicht gekündigt hatte und jetzt glücklicherweise weiterhin bei uns arbeitet.

*Die Zukunft wird nicht gemeistert von denen,
die am Vergangenen kleben.
(Willy Brandt)*



Aufgrund der **Fallzahlen**, die im Kindes- und Erwachsenenschutz tendenziell steigend, in der Sozialhilfe jedoch schweizweit sinkend sind, musste der Stellenplan erneut angepasst und entsprechend tiefer budgetiert werden. Gekündigte oder befristete Stellen wurden demzufolge nicht wieder besetzt.

Zudem befassten wir uns mit folgenden grösseren Themen:

▪ Digitalisierung

Der Vorstand bewilligte die Anschaffung von **Abacus**, was viele Vorgänge vereinfacht und die Digitalisierung auch in der Buchhaltung voranbringt. Zudem befassten wir uns mit den Vorbereitungsarbeiten für die Einführung eines Geschäftsverwaltungssystems **GEVER**, welches neu auch für Gemeindeverbände gesetzlich vorgeschrieben ist und bis März 2027 eingeführt werden muss. Der Vorstand beschloss, analog den Gemeinden das **System CMI** (Talus AG) anzuschaffen. Der Registraturplan ist erstellt und die Einführung wird im Herbst 2026 erfolgen. Vorderhand sind nur fünf Mitarbeitende involviert, auch um die Kosten möglichst tief zu halten. Zudem wurden bestehende **KlientInnen-Dossiers** digitalisiert.

▪ Schulsozialarbeit

Die Gemeinden haben sich nach 10 Jahren Schulsozialarbeit (SSA) entschieden, die Pensen zu erhöhen und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Das bisherige Pensum in Laupen wurde von 35% auf 50% erhöht. In Neuenegg wurden an der Gemeindeversammlung sogar eine Aufstockung von 40% auf 120% beschlossen. In enger, konstruktiver Zusammenarbeit mit den Schulleitungen konnten die neuen Stellen ausgeschrieben und mit qualifizierten Mitarbeitenden besetzt werden. (s. Seite 17, Bericht SSA).

▪ Sicherheit

Das Thema Sicherheit beschäftigt einen Sozialdienst immer wieder, da die Zusammenarbeit und Kontakte mit KlientInnen oft schwierig sind und ein Gefahren- resp. Gewaltpotenzial haben können. Auch verbale Drohungen gegenüber Mitarbeitenden können sehr belastend sein und bedürfen einer adäquaten Verarbeitung.

Wir sind vernetzt mit dem kantonalen Bedrohungsmanagement. Im Betrieb wurden die internen Sicherheitsmassnahmen überprüft und ein **Sicherheits-Handbuch** erstellt, welches von der Polizei kontrolliert und gutgeheissen wurde. In Zukunft sind regelmässige Schulungen des Personals in verschiedenen Bereichen geplant (z.B. Umgang mit Drohung und Gewalt, Erste Hilfe, Brand, etc.).

▪ Büroräumlichkeiten

Seit 1992 befinden sich unsere Büros im «Alten Spitäli». Nun plant das Betagtenzentrum Laupen (BZL) als Vermieterin, die Liegenschaft abzureissen und einen Neubau zu realisieren. Aus diesem Grund sehen sich die SDRL gezwungen, mögliche Alternativen zu prüfen. Erste Kontakte mit Verantwortlichen potentieller alternativer Standorte in Laupen und Neuenegg haben stattgefunden.

Nach 18 Jahren Bürogemeinschaft mit der Berner Gesundheit (BEGES) haben diese ihren regionalen Stützpunkt ins BZL verlegt. Neu zuständig ist Martin Lobsiger, Regionalleiter Bern-Mittelland.

▪ Öffentlichkeitsarbeit

In der goldenen Jubiläumsausgabe des «100. Achetringeler» erschien ein informativer Bericht über Geschichte und Entwicklung unseres Regionalen Sozialdienstes, welcher die allgemeinen Veränderungen des Sozialwesens in der Schweiz und der Aufgaben und Herausforderungen der hierfür zuständigen Institutionen anschaulich illustriert – siehe (S. 3302-3304)

<https://derachetringeler.ch/ausgaben/#flipbook-2025/1/>



*„Es ist erstaunlich,
was du erreichen kannst,
wenn es dir egal ist,
wer die Anerkennung bekommt.“
(Harry S. Truman)*

Personal

- **Personalausritte**

- Corinne Kläy, Sozialarbeiterin SH (Kündigung nach 1 Jahr)
- Doris Brunner, JobCoach (Kündigung nach 2 Jahren)
- Carole Bongard (Aushilfe Sozialarbeiterin KES, befristete Anstellung)
- Iordanka Roth (Aushilfe, Sozialarbeiterin KES/SH, befristete Anstellung)



- **Neu im Team – «herzlich willkommen»**

- Aisha Marthaler, Sozialarbeiterin KES
- Dusan Sakic, Schulsozialarbeiter Neuenegg (befristete Anstellung)
- Laura Galeazzi, Schulsozialarbeiterin Neuenegg

- **Praktikum Soziale Arbeit**

Jährlich absolvieren PraktikantInnen der Fachhochschule für Soziale Arbeit ihr zweites Ausbildungspraktikum bei uns. **Andrina Hunziker** hat ihr Praktikum KES bei uns erfolgreich bestanden (1.8.2025 – 31.1.2026).

- **Ausbildung zum Kaufmann**

Ilyes Hamdi absolviert die kaufmännische Ausbildung EBA bei den SDRL (1.8.2024-31.7.2026). Die Lehrlingsbetreuung war im ersten Ausbildungsjahr bei Nicole Widmer und wurde dann von Fränzi Käslin übernommen.

- **Dienstjubiläen – «Wir gratulieren herzlich»**

- Karin Möschberger, Co-Geschäftsleitung 35 Jahre
- Eva-Maria Bürgy, Administration KES 20 Jahre
- André Bühler, Sozialarbeiter SH 20 Jahre
- Corinne Raemy, Sozialarbeiterin KES 10 Jahre
- Jelena Riniker, Co-Geschäftsleitung 5 Jahre
- Crystel Schneider, Sozialarbeiterin SH 5 Jahre

Karin Möschberger, Co-Geschäftsleitung Betrieb

Die SDRL als Arbeitgeber

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

	2024	2025																
Personalbestand: Anzahl Mitarbeitende (MA) (inkl. Lernende, PraktikantInnen, Personal im Stundenlohn) - 25 Teilzeit (Pensen von 20-95%) - 3 Vollzeit (100%) - 1 im Stundenlohn davon in Ausbildung (Vollzeit): - 1 Lernender KV - 1 PraktikantIn Soziale Arbeit	29	29																
Personalbestand in Vollzeiteinheiten - Stellenplan (besetzte Stellen) zuzüglich - Schulsozialarbeit: 170% - JobCoach/LIFT: 40%	17,10	15,70																
Durchschnittsalter	43 Jahre	44 Jahre																
Dienstjahre Alle MA (26), ohne Auszubildende/Aushilfen: <table border="1" data-bbox="165 1048 722 1317"> <thead> <tr> <th>Dienstjahre</th> <th>Anzahl Mitarbeitende</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0-5</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>6-10</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>11-15</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>16-20</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>21-25</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>26-30</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>31-35</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Dienstjahre	Anzahl Mitarbeitende	0-5	12	6-10	4	11-15	3	16-20	4	21-25	2	26-30	0	31-35	1		
Dienstjahre	Anzahl Mitarbeitende																	
0-5	12																	
6-10	4																	
11-15	3																	
16-20	4																	
21-25	2																	
26-30	0																	
31-35	1																	
Durchschnitt der effektiven Anstellungsdauer	8,7 Jahre	9,5 Jahre																
Frauenanteil	92%	90%																
Fluktuationsrate (ohne Auszubildende) - 2 Mitarbeitende	10%	7%																
Zeitguthaben per 31.12.2025 GLAZ, Ferien, Treueprämien (im Rahmen der Verordnung über die Arbeitszeit)	1'636 Std.	1'567 Std.																
Gesundheitsbedingte Absenzen - Krankheit - Teilzeitausenzen (längere Krankheitsausfälle) - Mutterschaftsurlaub	1'217 Std. 537 Std. 220 Std. 460 Std.	1'015 Std. 693 Std. 0 Std. 322 Std.																
Weiterbildungstage (ohne Auszubildende)	70,5	62																

Karin Möschberger, Co-Geschäftsleitung Betrieb

Fachdienste

Neues Fallführungssystem NFFS

Mit der Weisung vom Dezember 2025 hat das Amt für Integration und Soziales (AIS) des Kantons Bern das Neue Fallführungssystem NFFS als einheitliches System für alle Trägerschaften der Sozialdienste im Kanton Bern festgelegt. Dies ist ein wichtiger Wendepunkt in der digitalen Transformation der bernischen Sozialdienste.

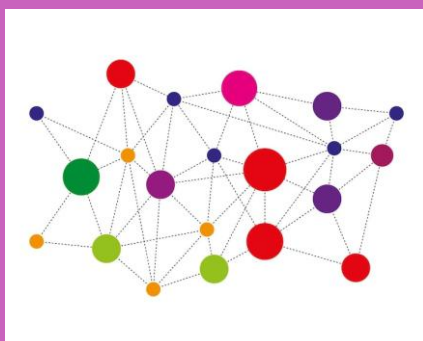
Diese Entscheidung basiert auf der gesetzlichen Grundlage der revidierten Sozialhilferverordnung (SHV – insbes. Artikel 23e) und stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung Standardisierung und Qualitätssicherung dar. Erstmals werden alle regionalen und kommunalen Sozialdienste im Kanton mit demselben digitalen Werkzeug arbeiten – eine Massnahme, die nicht nur eine Effizienzsteigerung, sondern auch den fachlichen Austausch und die Vergleichbarkeit von Prozessen zum Ziel hat.

Die Pilotphase hat im Dezember 2025 begonnen. Der Sozialdienst Herzogenbuchsee arbeitet als erste Pilotgemeinde seit dem 1. Dezember 2025 mit NFFS. Der Betrieb läuft stabil, und die ersten Auszahlungen wurden über das neue System abgewickelt. Die Erfahrungen aus diesem Pilotbetrieb fliessen direkt in die kantonsweite Einführung ein. Die Pilotphase wird über das Jahr 2026 hinweg andauern, und weitere Pilotsozialdienste werden in dieser Zeit schrittweise auf NFFS wechseln. Danach wird NFFS nach und nach auch bei weiteren Nutzerorganisationen eingeführt.

Sobald 15 Sozialdienste das System während drei Jahren erfolgreich genutzt haben, sind alle weiteren Trägerschaften – insgesamt 85 Nutzerorganisationen – verpflichtet, innerhalb von drei Jahren auf NFFS umzustellen.

Die Regionalen Sozialdienste Laupen gehören nicht zu den Pilotgemeinden. Der Wechsel ist für 2027 vorgesehen, doch wann wir effektiv mit der Einführung von NFFS starten werden, hängt von der kantonalen Planung ab und ist derzeit noch offen. Die Einführung von NFFS wird ressourcenintensiv sein und zusätzliche Kosten verursachen. Das neue System bedeutet sowohl Herausforderung als auch Chance. Die Umstellung erfordert Schulungsaufwand und Anpassungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden. Gleichzeitig profitieren wir von einem modernen, kantonal unterstützten System, das speziell auf die Bedürfnisse der Sozialdienste zugeschnitten ist. Die einheitliche Plattform ermöglicht künftig einen vereinfachten Datenaustausch zwischen Sozialdiensten, KESB, etc. und trägt zur Qualitätssicherung bei.

Wir betrachten die Einführung von NFFS als wichtigen Beitrag zur Professionalisierung unserer Arbeit und sehen den kommenden Veränderungen mit Zuversicht entgegen.



*«Es ist nicht genug zu wissen –
man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen –
man muss auch tun.»
(Johann Wolfgang von Goethe)*

Jelena Riniker, Co-Geschäftsleitung Fachdienste

Finanzen

Das Rechnungsjahr 2025 konnte mit Netto-Betriebskosten zulasten der Gemeinden von CHF 916'225.67 abgeschlossen werden. Gegenüber dem Budget resultiert damit eine Minderbelastung von CHF 113'829.73.

Diese Abweichung ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die vom Kanton vergüteten Abgeltungspauschalen rund CHF 34'000 höher ausfielen als erwartet. Andererseits konnten unter anderem im Personalaufwand Kosten eingespart werden, da eine ausgetretene Mitarbeiterin nicht ersetzt wurde.

Der Personalaufwand belief sich insgesamt auf CHF 2'098'647.36 und lag damit um CHF 67'908.64 unter dem budgetierten Betrag. Auch der Sach- und übrige Betriebsaufwand konnte unterhalb der Planung abgeschlossen werden und unterschritt das Budget um CHF 12'144.39.

Übersicht Aufwand und Ertrag 2025

Aufwand und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

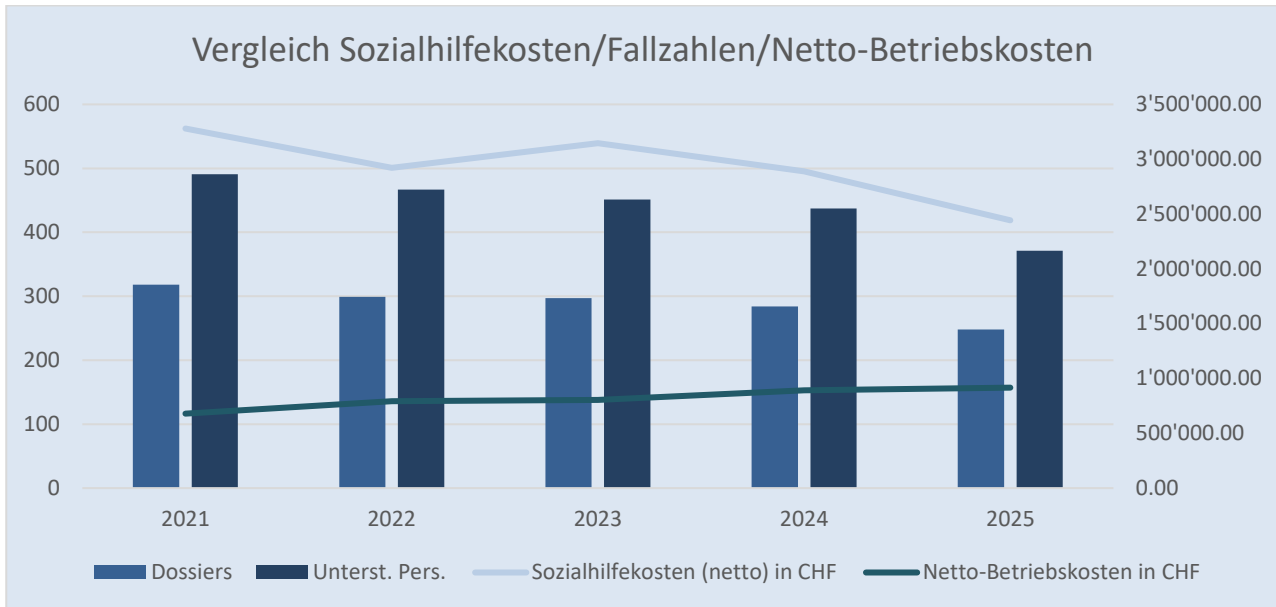
Gesamtaufwand SDRL	7'722'362.02	Gesamtertrag SDRL	7'722'362.02
Sozialhilfe	4'764'285.71	Sozialhilfe	2'321'583.22
Alimente	318'299.35	Alimente	217'761.89
Personalaufwand	2'098'647.36	Lastenausgleich Sozialhilfe und Alimente	2'543'239.95
Übriger Sach- und Finanzaufwand	287'955.61	Abgeltungspauschalen Kanton (Sozialhilfe, KES, Kia und Inkasoprovision)	1'464'452.30
Schulsozialarbeit	253'173.99	Ertrag Schulsozialarbeit (inkl. Kantonsbeitrag)	50'119.85
		Entgelte	5'925.00
		Netto-Betriebskosten z.L. der Verbandsgemeinden Schulsozialarbeit	203'054.14
		Netto-Betriebskosten z.L. der Verbands- und Partnergemeinden Sozialdienst	916'225.67

Fallzahlen und Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Vergleich

Die Fallzahlen sind im Jahr 2025 über alle Bereiche hinweg infolge des Austritts der Verbandsgemeinde Mühleberg um 14.55 % gesunken. Detaillierte Angaben zu den Dossierzahlen sind in den Beiträgen der Fachbereiche WSH (s. Seite 11) sowie KES (s. Seite 16) zu finden.

Die Nettoausgaben in der Sozialhilferechnung 2025 belaufen sich auf CHF 2'543'239.95. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Reduktion von 17.06%. Die Abnahme ist insbesondere auf den oben erwähnten Rückgang der Fallzahlen infolge des Austritts der Verbandsgemeinde Mühleberg zurückzuführen.

Ein Mehrjahresvergleich der Fallzahlen im Verhältnis zu den Sozialhilfe- und Betriebskosten ist im nachfolgenden Diagramm dargestellt.



Zahlengrundlage für das oben abgebildete Diagramm:

Jahr	Dossiers (SH)	Unterst. Pers.	SH-Kosten (netto) in CHF	Netto-Betriebskosten in CHF
2025	248	371	2'442'702.49	916'225.67
2024	284	437	2'887'829.84	892'157.82
2023	297	451	3'146'122.07	804'465.19
2022	299	467	2'921'028.30	793'816.01
2021	318	491	3'279'774.14	679'197.52

Rechnung 2025 Schulsozialarbeit

Die Rechnung 2025 schliesst mit einem Netto-Betriebsaufwand von CHF 203'054.14 ab. Gegenüber dem Budget ergibt sich damit eine Mehrbelastung von CHF 37'764.14 beziehungsweise 22.85 %.

Diese wesentliche Budgetabweichung ist auf die Erhöhung der Stellenpensen in der Schulsozialarbeit Laupen und Neuenegg zurückzuführen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung lagen die entsprechenden politischen Entscheide noch nicht vor.

Revision der Jahresrechnung

Die Revisionsstelle BDO AG gab ihren Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2024 am 6. Mai 2025 ab. Der Bericht trägt den Normalwortlaut. Es gab weder Einschränkungen noch Hinweise zum Prüfungsurteil. Die BDO AG wurde für die nächste Legislaturperiode (2025–2028) erneut als externe Revisionsstelle sowie als Datenaufsichtsstelle gewählt.

Michael König, Finanzbuchhaltung

*Vielleicht verdirbt Geld den Charakter.
Auf keinen Fall aber
macht Mangel an Geld ihn besser.
(John Steinbeck)*



Wirtschaftliche Sozialhilfe (SH)

Entwicklung Fallzahlen im Jahr 2025

	Anzahl Dossiers	Anzahl Personen
2022	246	375
2023	246	371
2024	231	344
2025* <i>*nach Austritt Mühleberg</i>	189	268



Das Jahr 2025 startete offiziell mit dem neu zusammengesetzten Gemeindeverband bestehend aus den Verbandsgemeinden Laupen und Neuenegg sowie den Partnergemeinden Ferenbalm, Kriechenwil, Gurbrü, Münchenwiler und Wileroltigen. Die Mitarbeitenden aus dem Fachbereich Sozialhilfe (einschliesslich dem Alimentenwesen) übertrugen die Fälle der aus dem Verband ausgetretenen Gemeinde Mühleberg per 31.12.2024 an die Regionalen Sozialen Dienste Wohlen. Vereinzelt Fälle beschäftigten uns jedoch weit ins 2025 weiter – dies insbesondere zum Thema Rückerstattung von Leistungen vor Ende 2024.

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe sind weiterhin sinkend (um ca. 2.5% seit 2024), während die Kosten leicht steigen. Die Beratung der Sozialhilfebeziehenden wird zunehmend komplexer, da die Lebenssituationen und Problemlagen diverser und vielschichtiger geworden sind. In der Praxis sind häufig Mehrfachproblematiken wie gesundheitliche Einschränkungen, schwierige Wohnverhältnisse, familiäre Belastungen oder begrenzte berufliche Perspektiven gleichzeitig vorhanden, was die fachliche Begleitung anspruchsvoll macht. Diese Vielschichtigkeit der Problemlagen erschwert nicht nur die berufliche (Re-)Integration, sondern verlangt von Sozialarbeitenden ein hohes Mass an Fachwissen, koordinierter Unterstützung und individueller Fallbetrachtung. Wir sind froh und dankbar, auf ein erfahrenes, motiviertes und fachlich versiertes Team zählen zu dürfen. Die Sozialarbeitenden stellen durch kontinuierliche Weiterbildung und die regelmässige Teilnahme an Fachveranstaltungen ihre fachliche Qualifikation sicher. Der Fachbereich Sozialhilfe erfuhr 2025 eine Überarbeitung von diversen Prozessen und Abläufen: Die administrative Unterstützung der Sozialarbeitenden wurde neu in einem Tandemsystem organisiert, die Handhabung von Fällen im Zusammenhang mit Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG) wurde an die internen Prozesse angeglichen und der Fachbereich KES wurde miteingebunden. Die in die Jahre gekommenen «Finanzmäppli» wurden von einem digitalen monatlichen Auszahlungsablauf abgelöst. Gleichzeitig wurden sämtliche Papierordner eingescannt und ins Fallführungssystem KLIB eingebunden. In diesem Zusammenhang entstand das Dokument der einheitlichen Aktenführung, welches auch im Hinblick auf das kommende kantonal einheitliche Neue Fallführungssystem NFFS Ordnung und Qualität in der Aktenführung bringen wird.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden noch weitere administrative interne Abläufe überarbeitet oder neu festgehalten und werden uns fortlaufend weiter beschäftigen. Das Mitwirken und Mitdenken der operativ involvierten Mitarbeitenden ist hierbei ausgesprochen wertvoll, bereichernd und für praxisnahe Lösungen von zentraler Bedeutung – entsprechende Inputs sind geschätzt und werden laufend einbezogen.

Lea Vonlanthen, Bereichsleiterin Sozialhilfe

Fachbereich Sozialhilfe / Das Tandem

Definition «Tandem» gem. ChatGPT:

**Ein «witziges Gefährt,
das gemeinsames Chaos verspricht»**



Chaos ist kein Muss. Für uns bedeutet das Arbeiten im Tandem eine «enge, gleichberechtigte Zusammenarbeit von zwei Personen, die sich gegenseitig unterstützen und ihre unterschiedlichen Kompetenzen nutzen sowie gemeinsam Verantwortung für Aufgaben und Projekte übernehmen» (ChatGPT).

Die Zusammenarbeit zwischen Sozialhilfe-Sozialarbeitenden (SAR) und -Administration wird seit mehreren Jahren in einem Auftragskatalog definiert. Darin ist festgehalten, welche administrativen Aufgaben die SAR an das Sozialhilfesekretariat abgeben. Um die Zusammenarbeit zwischen den SAR und dem Sekretariat zu optimieren, wurde im April 2025 die administrative Unterstützung durch ein neues Tandem-System eingeführt und der bestehende Auftragskatalog angepasst. Bei den SDRL bestehen seit Frühjahr 2025 drei Tandems mit jeweils einer Person aus dem Sekretariat und dem SAR-Team. Die Basis bildet der Auftragskatalog. Die Erfahrung nach einem knappen Jahr zeigt, dass der Vorteil insbesondere bei der engen Zusammenarbeit liegt, welche seitens der SAR eine administrative Entlastung bedeutet. Es stehen für sie mehr zeitliche Ressourcen für sozialarbeiterische Aufgaben zur Verfügung.

Für das Sekretariat bedeutet dies, dass es in den Tandems zu regelmässigerem Austausch und einer Abstimmung der Aufträge kommt und sich die Wissensbasis innerhalb des Sozialhilfesekretariats verbreitert, da nun mehrere Personen die gleichen Arbeiten ausführen. Die Problemlösungen werden dank unterschiedlicher Perspektiven von Sachbearbeitung und Sozialarbeitenden verbessert. Durch klar definierte Ansprechpersonen wird die Kommunikation vereinfacht. Die Qualität der Arbeiten kann durch vermehrtes Vieraugenprinzip gesichert und gesteigert werden. Das Fachwissen der jeweiligen Beteiligten kann einfacher weitergegeben werden, was zu einer grösseren Lösungsvielfalt führt. Auch bezüglich Stellvertretung bietet das Tandem-System Vorteile: Bei Abwesenheiten des Admin-Personals ist die Kontinuität der Aufträge gewährleistet. Durch auf mehrere Personen ausgedehntes Wissen wird die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden vereinfacht und der Wissensverlust bei ausfallenden Mitarbeitenden vermindert. Anspruchsvolle Aufgaben können durch gegenseitige Unterstützung besser bewältigt werden.

Die SDRL haben den Sachbearbeitenden zum Zeitpunkt der Tandem-Einführung eine Weiterbildung zum Thema «Sozialversicherungen» ermöglicht. Erfahrungen und Erkenntnisse des Tandem-Systems werden 2026 evaluiert.

Seither «fahren» die Tandems ähnlich wie Zweier-Velos mit gegenseitiger Unterstützung, Kompetenz, Freude und Elan.

*«Ich kann Dinge tun, die du nicht kannst,
du kannst Dinge tun, die ich nicht kann;
zusammen können wir Grosses erreichen.»
(Mutter Teresa)*

Isabel Brandt, Administration / Leitung SH-Sekretariat

Controlling Sozialhilfe

Kontrollbericht Dossierkontrolle Wirtschaftliche Sozialhilfe 2025

	Geführte Dossiers 2024	Kontrollierte Dossiers 2024		Geführte Dossiers 2025	Kontrollierte Dossiers 2025
Ferenbalm	15	2		20	2
Gurbrü	2	0		2	4
Kriechenwil	5	1		5	2
Laupen	68	5		57	4
Mühleberg	37	2		0	0
Münchenwiler	4	1		3	3
Neuenegg	98	2		84	3
Wileroltigen	2	0		2	0
Total	231	13		173	18

Die Dossierkontrolle dient den SDRL als Qualitätssicherungsinstrument im Bereich der Bearbeitung der Klientendossiers in der Sozialhilfe. Gemäss Anhang IV des Organisationsreglements sind regelmässig Dossierkontrollen der Sozialhilfedossiers durchzuführen. Mit Stichproben wird geprüft, ob

- die formale Dossierführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht,
- die Klient*innen rechtsgleich behandelt,
- die internen und externen Richtlinien sowie
- das Subsidiaritätsprinzip eingehalten werden.

Gemäss Vorgabe des Vorstandes wurden im Jahr 2025 die Dossiers von Sozialhilfebeziehenden mit dem Kontrollkriterium «Klientinnen und Klienten kurz vor der Pensionierung» kontrolliert. Es wurde festgestellt, dass bei dieser Altersgruppe meist das Thema Gesundheit an erster Stelle steht und die Arbeitsintegration als herausfordernd bis unmöglich eingeschätzt wird. Die Klientinnen und Klienten werden bei der Anmeldung für die Frühpensionierung von den SDRL unterstützt und begleitet. Sobald die AHV-Rente und Ergänzungsleistungen fliessen, werden sie abgelöst. Im Rahmen der Dossierkontrolle stellte sich die Frage, ob nach Ablösung von der Sozialhilfe eine Vernetzung mit Angeboten aus der Gemeinde sinnvoll wäre. Die SDRL werden diesen wichtigen Hinweis weiterverfolgen.

Durch die fortschreitende Digitalisierung der Papierdossiers wurde bereits in der zweiten Hälfte 2025 vermehrt die Dossierkontrolle elektronisch über das KLIB durchgeführt. Ab 2026 finden die Dossierkontrollen ausschliesslich elektronisch statt, da sämtliche Papierdossiers aufgehoben wurden.

Aus der Dossierkontrolle 2025 wird festgehalten, dass die Dossiers den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und die Dokumente gemäss Checkliste in den Dossiers vorhanden sind.

Lea Vonlanthen, Bereichsleiterin Sozialhilfe
Andrea Taboada, Kommission Controlling Sozialhilfe

Alimentenwesen

Wie in den übrigen Bereichen mussten auch die Alimenten-Dossiers aus der Gemeinde Mühleberg an den Regionalen Sozialdienst Wohlen übertragen werden. Die Fallbelastung hat dadurch abgenommen. Interessant ist, dass die Gesamteinnahmen im Alimenteninkasso im Jahr 2024 deutlich gesunken waren, auch wenn die Gemeinde Mühleberg noch involviert war. Im 2025 sind sie erneut angestiegen, wenn auch nicht auf das Niveau der Vorjahre. Die Gründe liegen nicht in versäumten Inkasso-Bemühungen, sondern vielmehr in den Lebenssituationen, in denen sich unterhaltspflichtige Schuldnerinnen und Schuldner befinden.

Positive Auswirkungen auf die Jahresrechnung lassen sich wie folgt erklären: Erhält beispielsweise ein Schuldner rückwirkend eine IV-Rente allenfalls noch mit Ergänzungsleistungen zugesprochen, so kann für die bevorschusste Zeit ein Verrechnungsantrag der Kinderrenten eingereicht werden. In solchen Fällen werden nicht selten 5-stellige Beträge rückwirkend ausbezahlt. Manchmal können auch Familienzulagen rückwirkend geltend gemacht werden, z.B. wenn ein Schuldner erwerbstätig war, die Familienzulagen aber nie angemeldet hatte. Hohe Einnahmen im Rahmen einer Zwangsvollstreckung (Betreibung) sind eher selten, können jedoch in Einzelfällen vorkommen.

Fallentwicklung

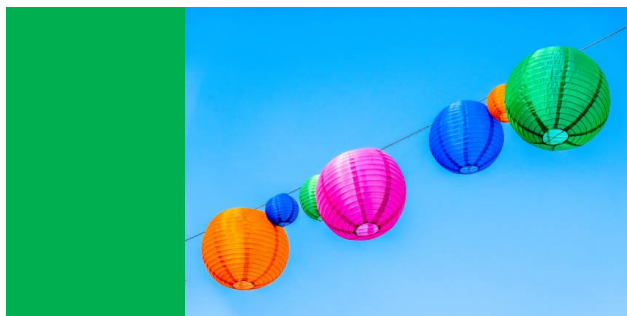
	Bevorschussung Geführte Dossiers	Inkassohilfe Geführte Dossiers	
2022	51	13	
2023	41	17	
2024	44	17	
2025	40	14	ohne Mühleberg

Einnahmen

(inkl. Inkasso z.G. von Sozialhilfe-Dossiers und reiner Verlustscheinverwaltung)

	Jahrestotal in CHF	
2022	550'731.00	
2023	530'176.00	
2024	403'649.00	
2025	462'831.00	ohne Mühleberg

Therese Lorch, Alimentenfachfrau



*Nicht wie viel wir haben,
sondern wie sehr wir geniessen,
macht unser Glück aus.
(Charles Spurgeon)*

JobChance

JobChance war 2025 nicht ganz so erfolgreich wie im Vorjahr. Trotzdem konnten die vom Kanton zur Verfügung gestellten Plätze zu 100% ausgelastet werden.

Die sinkenden Zahlen in der Sozialhilfe haben einen direkten Einfluss auf die Anzahl der zu vermittelnden Personen. Menschen, die noch nicht jahrelang fern vom Arbeitsprozess sind, erhalten eher die Chance, sich direkt übers RAV oder durch das Kompetenzzentrum Arbeit in Bern wieder einzugliedern. So waren auch die Möglichkeiten von JobChance begrenzt. Einige Anwärtinnen und Anwärter sind umgezogen oder waren schlicht nicht vermittelbar.

Der interne Personalwechsel per 1.8.2025 hat dabei sicherlich auch eine Rolle gespielt. Die Einarbeitung in diesen Aufgabenbereich braucht Zeit und teilweise müssen die alten Strukturen dem Zeitgeist angepasst werden. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir im Jahr 2026 weitere neue Betriebe gewinnen und Menschen ins Arbeitsleben integrieren können.

Jugendprojekt LIFT

Im Jahr 2025 haben erneut ca. 25 Schülerinnen und Schüler erfolgreich ihr LIFT-Diplom erhalten. Wie gewohnt stand dabei das Lernen durch Praxis im Vordergrund.

In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Betrieben und Institutionen konnten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Erfahrungen in der Organisation von Arbeitsplätzen, Teamarbeit und dem Umgang mit Vorgesetzten sammeln.



Der Erwerb von Schlüsselkompetenzen wurde kontinuierlich gefördert, so dass die Teilnehmenden für die Anforderungen des Arbeitsmarktes bestens gerüstet sind.

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule, SDRL und Arbeitswelt ist eine grossartige Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, Erfahrungen für die spätere Lehrstellensuche zu machen und so ihre Vermittelbarkeit zu erhöhen.

Per Ende 2025 hat Mühleberg auch den Leistungsvertrag für LIFT mit den SDRL gekündigt. Ursprünglich war die Idee, dass die Gemeinde Wohlen dies für Mühleberg weiterführt, allerdings bietet nun die Gemeinde Wohlen LIFT nicht an. Die Schulleitung Mühleberg fand inzwischen eine schulinterne Lösung, so dass auch die Mühleberger Schülerinnen und Schüler weiterhin vom Angebot profitieren können.

Personalwechsel

Per 1. August 2025 hat Nadia Kadri die Verantwortung für JobChance und die Koordination der Wochenarbeitsplätze von Doris Brunner übernommen. Nadia Kadri ist eine langjährige Mitarbeiterin der SDRL (Sozialarbeiterin/Schulsozialarbeiterin), die durch den Wegfall der SSA Mühleberg Kapazität hatte, um diese Stelle zu übernehmen.



Nadia Kadri, JobCoach + Koordinatorin WAP (Wochenarbeitsplätze) LIFT

Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)

Der Fachbereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) führte im Berichtsjahr insgesamt 294 Dossiers im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Davon entfielen 139 auf den Bereich Kinderschutz und 155 auf den Erwachsenenschutz. Zu den Kernaufgaben zählen das Führen von Berufsbeistandschaften sowie Abklärungen zur Schutzbedürftigkeit. Ergänzend berät der Fachbereich KES Klientinnen und Klienten auf deren Wunsch im Rahmen der freiwilligen Beratung. Die Fallzahlen entwickelten sich – wie schweizweit – kontinuierlich nach oben und verzeichneten im Verlaufe des Jahres 2025 einen Anstieg von rund 3%. Dieser Zuwachs resultierte in erster Linie aus einer Zunahme der Abklärungen, wohingegen die Mandate annähernd konstant blieben. Dabei war der Zuwachs im Bereich Kinderschutzabklärungen deutlich ausgeprägter als im Erwachsenenschutz.

Eine zentrale organisatorische Veränderung im Jahr 2025 war die Überführung der Zuständigkeit für Fälle im Zusammenhang mit Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG) vom Fachbereich Sozialhilfe in den Fachbereich KES. Diese Neuorganisation gründet auf fachlichen Überlegungen: Die thematische Nähe zum Kinderschutz, die spezifischen Anforderungen in der Fallführung sowie die Notwendigkeit einer koordinierten Begleitung komplexer Familiensituationen sprechen für diese Zuordnung und gewährleisten eine kohärente fachliche Betreuung. Die KFSG-Dossiers umfassen aktuell knapp 7% des Gesamtvolumens des Fachbereichs und zeichnen sich durch ihre Vielschichtigkeit sowie den intensiven Koordinationsaufwand aus.

Dem Fachbereich KES ist zudem die Fachstelle für Private Mandantsträgerinnen und Mandatsträger (PriMas) zugeordnet. PriMas sind private Beistandspersonen, die von der KESB ernannt werden. Die KESB delegiert jedoch wesentliche Aufgaben wie Rekrutierung, Instruktion, Beratung und Begleitung dieser Personen an die Sozialdienste. Im Jahr 2025 konnten vier neue Mandate realisiert und 17 PriMas in ihrer laufenden Fallführung betreut werden.

Private Mandatspersonen – oft Familienmitglieder, Bekannte oder engagierte Privatpersonen – übernehmen eine wichtige Verantwortung für vulnerable Menschen und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Kindes- und Erwachsenenschutz. Ihr Engagement entlastet nicht nur die Berufsbeistandschaften in weniger komplexen Fällen, sondern bringt auch spezifische Vorteile für die betroffenen Personen mit sich. So ermöglicht die Betreuung durch Privatpersonen häufig eine persönlichere und flexiblere Begleitung, da meist mehr zeitliche Ressourcen für die persönliche Beziehungspflege vorhanden sind. Die PriMa-Fachstelle stellt durch kontinuierliche Beratung und Unterstützung sicher, dass diese wertvollen privaten Mandate professionell begleitet und die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in ihrer anspruchsvollen Aufgabe unterstützt werden.

Der Fachbereich KES dankt allen privaten Mandatspersonen herzlich für ihr grosses Engagement und ihre Bereitschaft, Verantwortung für schutzbedürftige Menschen zu übernehmen.

Jelena Riniker, Co-Geschäftsleitung Fachdienste / Bereichsleitung KES

Schulsozialarbeit (SSA)

Das Jahr 2025 war für die Schulsozialarbeit Region Laupen von wichtigen personellen Erweiterungen sowie strukturellen Veränderungen geprägt. Unser zentrales Anliegen bleibt dabei unverändert: Kinder und Jugendliche in herausfordernden Situationen professionell zu begleiten und Schulen sowie Eltern als verlässliche Partner zu unterstützen.

Per 1. August 2025 wurden die Stellenprozente in Neuenegg um 40% und in Laupen um 15% erhöht. Für das zusätzliche Pensum in Neuenegg wurde Dusan Sakic befristet bis zum 31.10.2026 gewählt. Er ist in den Schulhäusern Thörishaus und Au tätig. Als humorvolle, engagierte und zielorientierte Person ist er überzeugt, dass nachhaltige Veränderung durch tragfähige Beziehungen entsteht. Er begleitet Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen lösungsorientiert und mit einer positiven, zugewandten Haltung.

Ebenfalls neu im Team ist Laura Galeazzi, die mit einem 80 %-Pensum in den Schulhäusern Dorf arbeitet. Nach ihrem Studium der Sozialen Arbeit mit Schwerpunkt Sozialpädagogik war sie mehrere Jahre in der stationären Arbeit mit delinquenten Jugendlichen sowie in der Familienbegleitung tätig. Sie verfügt über vertiefte Kenntnisse in systemischer Beratung und bringt breite Erfahrung in Beziehungsarbeit und Krisenintervention mit.

Eine weitere personelle Veränderung betrifft Nicole Luginbühl (vormals Krähenbühl), die per 1. November 2025 ihren Mutterschaftsurlaub antritt. Die Rückkehr ist für Herbst 2026 zu 40% vorgesehen.

www.schulsozialarbeitregionlaupen.ch

*«Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:
die Sterne der Nacht,
die Blumen des Tages
und die Augen der Kinder.»
Dante Alighieri*



Eine einschneidende strukturelle Veränderung ergab sich durch den Austritt der Gemeinde Mühleberg aus dem Verband SDRL. Seit dem 1. Januar 2025 bezieht die Gemeinde ihre Dienstleistungen beim regionalen Sozialdienst Wohlen. Dies führte zu einer Reduktion des Arbeitspensums der langjährigen Schulsozialarbeiterin Nadia Kadri (s. S. 15).

Aufgrund der Veränderungen blicken wir auf ein intensives und engagiertes Jahr zurück. Durch Fachkompetenz, Teamarbeit und eine wertschätzende Grundhaltung setzen wir uns weiterhin für qualitativ hochstehende Schulsozialarbeit in der Region ein.

Nadia Kadri, Schulsozialarbeiterin

DANK

Wir danken allen Mitarbeitenden für Ihr grosses Engagement und die geleistete Arbeit. Den Verbands- und Partnergemeinden, Behörden, Ämtern und Institutionen danken wir für ihre Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit.

Laupen, im März 2026



Vorstand SDRL

Hans Ramsebner

Präsident

hans.ramsebner@laupen.ch

Betrieb

Karin Möschberger

Co-Geschäftsleitung Betrieb

karin.moeschberger@sodirela.ch

Jelena Riniker

Co-Geschäftsleitung Fachdienste

jelena.riniker@sodirela.ch

Für den Jahresbericht: *Karin Möschberger*

SOZIALE DIENSTE REGION LAUPEN

Ferenbalm, Gurbrü, Kriechenwil, Laupen, Münchenwiler, Neuenegg, Wileroltigen

Krankenhausweg 14

3177 Laupen

Telefon 031 747 20 40

E-Mail sozialdienste@sodirela.ch

Internet www.sodirela.ch

Soziale Dienste

Region Laupen

Krankenhausweg 14

Postfach

3177 Laupen

T 031 747 20 40

sozialdienste@sodirela.ch

www.sodirela.ch

Öffnungszeiten

Montag 08.30 – 11.30 Uhr

Nachmittag geschlossen

Dienstag 08.30 - 11.30 Uhr

14.00 – 16.30 Uhr

Mittwoch Vormittag geschlossen

14.00 – 16.30 Uhr

Donnerstag 08.30 - 11.30 Uhr

14.00 – 16.30 Uhr

Freitag 08.30 – 11.30 Uhr

Nachmittag geschlossen